

## Einleitung

Ältere, multimorbide Menschen äußern oft die Angst vor einem Sturz. Die Ursachen für Stürze sind vielschichtig. Neben der allseits bekannten Teppichkante tragen nicht selten Arzneimittel zum Sturz bei. Schwindel, Muskelrelaxation oder starker Blutdruckabfall können einen Sturz begünstigen. Aber auch zu hohe Wirkspiegel, die durch nachlassende Nierenleistung oder durch Interaktionen ausgelöst werden, bergen Risiken. Mit PRISCUS 2.0, FORTA und FRIDs sind besonders risikobehaftete Wirkstoffe identifizierbar. Ziel der Schulung ist es, Pflegepersonal für diese Wirkstoffe zu sensibilisieren, damit sie Zusammenhänge zwischen auftretenden Veränderungen im Verhalten der Bewohner auch hinsichtlich eines erhöhten Sturzrisikos einordnen und Arzt und Apotheker ansprechen können.

### Hinweise zu Präsentation und Vortragstext

Die Präsentation finden Sie im Downloadbereich auf [www.Online-PlusBase.de](http://www.Online-PlusBase.de) im Bereich „Pflege“. Sie beinhaltet einen eigenen Vortragstext. Dieser ist als Vorschlag gedacht, der Ihnen Hilfestellung bei der Erarbeitung bzw. Vorstellung des Themas geben soll. Den Vortragstext finden Sie in der Präsentation in der Ansicht Notizenseite der jeweiligen Folie. Hier können Sie auch den Text Ihren Bedürfnissen anpassen. Zum Ausdrucken nutzen Sie die Druckoption „Notizenseiten“. Möchten Sie keine Änderungen am Vortragstext vornehmen, finden Sie den mitgelieferten Vorschlag hier im Buch und zusätzlich im PDF-Format.

Sollten die Inhalte von einzelnen Folien für die jeweilige Einrichtung nicht relevant sein, können Sie diese über das Kontextmenü der rechten Maustaste ausblenden. Zusätzlich zum eigentlichen Vortragstext sind Tipps zur anschaulicherem Gestaltung der Präsentation und zur Herstellung ganz aktuellen Praxisbezugs enthalten.

### Benutzerhinweise

Der Vortrag für Pflegekräfte „Nebenwirkung Sturz“, besteht aus 28 PowerPoint-Folien inkl. Vortragstext. Die Inhalte dieses Werkes sind urheberrechtlich geschützt und dienen ausschließlich dem Zweck der Vorführung. Jede sonstige öffentliche Zugänglichmachung, z. B. im Internet, in einem Intranet oder eine Weitergabe an Dritte, ist nicht gestattet.

### PowerPoint-Präsentation

Die PowerPoint-Präsentation können Sie entweder mithilfe eines Beamers oder – bei kleinerem Teilnehmerkreis – direkt auf einem PC-/Laptop-Bildschirm oder Tablet präsentieren. Sie können die Präsentation entweder direkt vorführen oder nach Belieben ändern und ergänzen, um so den Vortrag Ihren Bedürfnissen anzupassen.

Bitte beachten Sie, dass Sie zur Bearbeitung der Präsentation eine lizenzierte Version von PowerPoint benötigen.

### Online-PlusBase

Die PowerPoint-Präsentation finden Sie zum Download auf Online-PlusBase, im Bereich „Pflege“. Zum Öffnen der PDF-Dateien benötigt man einen PDF-Reader.

Zum Download der Inhalte gehen Sie auf [www.Online-PlusBase.de](http://www.Online-PlusBase.de). Sie benötigen Ihre E-Mail-Adresse, um sich zu registrieren, und dieses Buch, um die Zugangsfragen beantworten zu können.

## Nebenwirkung Sturz

### Inhalt

Was macht das Thema so wichtig?

Wichtige Faktoren:

- Alterstypische Faktoren
- Individuelle Faktoren

Ursache: Medikation

FRIDs, FORTA, PRISCUS 2.0

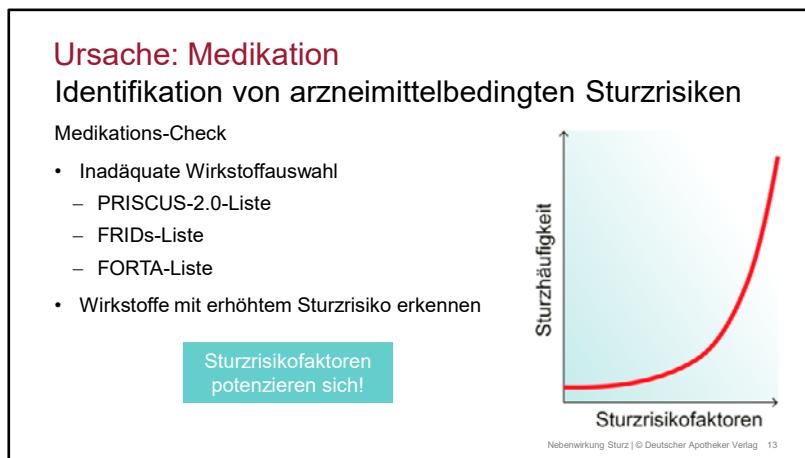
- Arzneimittelgruppen
- Vorbeugende Maßnahmen
- Zusammenfassung



Nebenwirkung Sturz | © Deutscher Apotheker Verlag 2

### Inhalt

Ein Sturz im Alter ist für alle Beteiligten immer eine brisante Situation. Der ältere Mensch, der stürzt, wird in seinem Alltagsverhalten verunsichert oder durch den Sturz womöglich zum Pflegefall. Das Umfeld, sei es Familie, Pflegepersonal oder auch der Hausarzt, fragt sich, wie man diesen Sturz hätte verhindern können. Das Sturzgeschehen ist durch zahlreiche Faktoren geprägt. Die heutige Schulung beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Frage, inwiefern insbesondere Arzneimittel das Auftreten von Stürzen begünstigen und wie man das Risiko möglichst bereits im Vorfeld minimieren kann. Im Pflegealltag geht es vor allem darum, bei ohnehin schon bestehender Gangunsicherheit oder Schwindel erkennen zu können, ob sich durch die Einnahme bestimmter Arzneimittel die Lage verschlechtert.



### Medikations-Check

In der Apotheke checken wir die Arzneimittel von den Bewohnern Ihrer Einrichtung (sofern sie durch uns versorgt werden). Vor allem achten wir auf Interaktionen, aber auch auf eine für diese Patientengruppe kritische oder ungeeignete, also inadäquate, Wirkstoffauswahl. Dabei helfen zum Beispiel die PRISCUS-2.0-, FORTA- und die FRIDs-Liste. Arzneimittel, die Schwindel auslösen oder zu einer Erhöhung des Sturzrisikos führen, werden als ungeeignet für ältere Patienten eingeordnet, wenn es eine Alternative gibt.

Besondere Vorsicht ist vor allem dann geboten, wenn nicht nur ein, sondern zwei oder mehrere Wirkstoffe, die mit einem potenziellen Sturzrisiko verbunden sind, gleichzeitig verordnet sind. Die Risikofaktoren für den Sturz addieren sich nicht einfach, sie potenzieren sich, verstärken sich also um ein Vielfaches. Auch eine Grunderkrankung, die selbst mit einem erhöhten Sturzrisiko einhergeht, trägt zur Gesamtbeurteilung des individuellen Sturzrisikos bei.

Nicht immer ist es aber möglich, auf diese Arzneimittel in der Therapie zu verzichten. So haben über drei Jahre hinweg schwedische Ärzte 65.000 Sturzpatienten über 65 Jahre, die im Krankenhaus stationär versorgt werden mussten, zu den von ihnen eingenommenen Arzneimitteln befragt. Die 20 am häufigsten genannten Arzneimittel wurden daraufhin hinsichtlich der Nebenwirkung Sturz beurteilt – für jedes zweite der am häufigsten von diesen Patienten angewandten Arzneimittel war ein Zusammenhang belegt. In dieser Studie wurde für Patienten, die Opioide und Antidepressiva sowie Schleifendiuretika einnahmen, ein besonders hohes Sturzrisiko identifiziert.